

START DER STIFTUNGSPROFESSUR „HOLZBAU UND ENTWERFEN“ AN DER TU WIEN

Im Rahmen der Österreichischen Holzinitiative werden drei Professuren mit Mitteln des Österreichischen Waldfonds eingerichtet. Die TU Wien startete am 1. Oktober ihre Stiftungsprofessur mit dem Schwerpunkt auf "Holzbau und Entwerfen". Die Universität Innsbruck wird den Schwerpunkt auf „Architektur, Ressourceneffizienz und Fabrikation im Holzbau“ und die Universität für Bodenkultur auf „Nachhaltiges Gestalten und Bauen im Sinne des Neues Europäisches Bauhauses“ legen. Die drei Professuren tragen wesentlich zur nachhaltigen Holzverwendung und zur Stärkung des Holzbaus im Sinne des Klimaschutzes bei. Bei der Verwendung von Holz als Baustoff werden andere CO₂-intensive Baustoffe substituiert und gleichzeitig pro Kubikmeter Holz bis zu einer Tonne CO₂-Äquivalente langfristig gespeichert.

HBM Norbert Totschnig:

- *„Die Stiftungsprofessur der TU Wien wird wesentlich zur städtischen Nachverdichtung und somit zur effizienten Flächennutzung beitragen. Gemeinsam mit dem Bildungslabor „Wald&Holz“ sind die drei Stiftungsprofessuren der Holzinitiative ein zentrales Element eines zeitgemäßen Aus- und Weiterbildungsangebotes.“*
- *„Mit der Österreichischen Holzinitiative haben wir ein wichtiges Instrument geschaffen, um den Holzbau in Österreich im Sinne des Klimaschutzes und der Kreislaufwirtschaft mit wegweisenden Projekten voran zu bringen. Dies sichert auch Arbeitsplätze und Einkommen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und trägt dazu bei den Standort Österreich mit seiner innovativen holzverarbeitenden Industrie und den Holzbaubetrieben zu erhalten und weiter auszubauen.“*

Klimaschutz mit Holzbau

- Rund 36 % der CO₂ Emissionen der EU sind auf die Bauindustrie zurückzuführen.
- **CO₂-Bindung:** 1 Kubikmeter Holz bindet ca. 1 Tonne CO₂. (Berechnung: Arno Frühwald, Universität Hamburg)
- **Zweiter Wald:** Der Kohlenstoff bleibt im geernteten Holz gebunden und entweicht nicht als CO₂. Solange Holz stofflich genutzt wird und nicht verbrannt wird oder im schlechtesten Fall ungenutzt im Wald verrottet. Häuser (oder Möbel etc.) aus Holz wirken daher als Kohlenstoffspeicher (bzw. CO₂-Senke) wie ein zweiter Wald.
- Anstelle der geernteten Bäume wachsen im Wald neue Bäume nach, die der Umgebungsluft wieder CO₂ entziehen.
- **Substitution:** Zusätzlich vermeiden Holzprodukte CO₂, weil sie andere Materialien ersetzen, die im Herstellungsprozess CO₂-Emissionen verursachen würden.
 - Die pro Jahr mit Holz aus österreichischen Wäldern in Österreich hergestellten Produkte, vermeiden durch den Substitutionseffekt 8 Mio. Tonnen CO₂, das entspricht ca. zehn Prozent der gesamten CO₂-Emissionen Österreichs im Jahr 2020. (Quelle: Studie CAREFORPARIS, 2020)

- **Ökobilanz von Holzbauten:** Die Errichtung von Gebäuden aus Holz verursacht deutlich weniger CO₂ als die Errichtung von Gebäuden aus mineralischen Baustoffen. Am Beispiel eines 6-geschossigen Wohnbaus mit 53 Wohnungen (Lorystraße, 1110 Wien) zeigt sich, dass der Holzbau um 93 % weniger CO₂ verursacht. Beim Holzbau sind im Unterschied zum mineralischen Massivbau Wände, Decken und das Dach aus Holz.

Österreichische Holzinitiative – Maßnahmen im Bereich Holzbau

- Die mit 93,5 Mio. dotierte Österreichische Holzinitiative ist ein zentrales Element des Österreichischen Waldfonds. Mit ihr soll insbesondere der Holzbau forciert werden.
 - Beispielsweise werden mit der Ausschreibung „**CO₂-Bonus**“ mehrgeschossige Wohnbauten sowie für öffentliche Zwecke genutzte Gebäude in Holzbauweise gefördert.
 - Zur Beratung rund um Holzbau wurde ein österreichweites Netzwerk von **Holzfachberater:innen** eingerichtet.

CO₂ Bonus - Förderung von CO₂-freundlicher Bauweise (KPC) – 20 Mio. €

- Mit der Holzinitiative und insbesondere dem CO₂ Bonus wird der Holzbau gefördert. Zudem wird durch die Forcierung von seriellem und modularem Bauen mit kürzeren Produktions- und Bauzeiten die Schaffung von bezahlbarem und klimafreundlichem Wohnraum unterstützt.
- Förderung von Gebäuden für Wohnzwecke oder öffentliche Zwecke sowie für öffentliche Infrastruktur in großvolumiger Holzbauweise
- 1 Euro je kg verbautem Holz aus nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft
- Förderung als Zuschuss, maximal EUR 500.000 (bei De-minimis-Regel max. EUR 200.000)
 - Insgesamt sind 4 Calls abgeschlossen
 - 93 Projekte wurden gefördert
 - Fördersumme der abgeschlossenen Calls: 15.138.149,00 Euro
 - Umweltrelevante Investitionskosten dieser Projekte beläuft sich auf insgesamt 208,6 Mio. Euro
 - Verbaute Holzmasse: 20,2 Mio. kg
 - **Mit dem verbauten Holz konnten rund 36.000 t CO₂/Äquivalent gespeichert werden**
 - **Mit dem verbauten Holz konnten bis zu 107.000 t Beton, 28.000 t Ziegel, 6.000 t Stahl, 10.000 t Mörtel, 40.000 t andere fossile Materialien substituiert werden.**
 - Der 5. Call war bis 29.09.2023 geöffnet

Österreichischer Forst- und Holzsektor

- Rund die Hälfte (47,9 %) Österreichs ist mit Wald bedeckt
- Jede Sekunde wächst in Österreichs Wäldern ein Kubikmeter Holz nach, was bedeutet, dass jede Sekunde bis zu einer Tonne CO₂ gespeichert wird
- Einem jährlichen Zuwachs von etwa 29,2 Millionen Festmeter steht eine jährliche Holznutzung von rund 26 Millionen Festmeter gegenüber

- Der Anteil der gesamten Wertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung Österreichs lag 2019 bei 7,8 %
- Jeder 14. Arbeitsplatz und jeder 13. Euro der österreichischen Bruttowertschöpfung sind somit auf die Forst- und Holzwirtschaft zurückzuführen.
- Österreich: Die Wertschöpfungskette Holz sichert rund 320.000 Arbeitsplätze in Österreich. Durch 100 Erntefestmeter zusätzlich verarbeiteter Holz entsteht ein weiterer Arbeitsplatz entlang der Wertschöpfungskette. Bei verstärkter Holzverwendung besteht daher ein großes Potential an zusätzlichen „Green Jobs“.

Weitere Informationen zur Holzinitiative:

<https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/waldfonds/oesterreichische-holzinitiative.html>